



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 18

Wien, 24. Jänner 1942

Verwundete Offiziere als Gäste der Stadt Wien =====

Auf Einladung des Bürgermeisters Ph. W. Jung vereinten sich gestern (23. Jänner 1942) verwundete Offiziere aus verschiedenen Lazaretten, darunter fünf Ritterkreuzträger, zu einem einfachen Abendessen im Kleinen Festsaal des Rathauses.

Stadtrat Dr. Tavs begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und bat sie, diesen Abend als einen kleinen Beweis der Dankbarkeit Wiens für ihren heldenhaften Einsatz anzusehen und aus seinem Mund die Versicherung entgegenzunehmen, daß Wien, das im Laufe seiner reichen Vergangenheit so manchen Kriegssturm unmittelbar erlebt habe, ihre Leistungen gerade deshalb besonders zu schätzen wisse.

Ein Wiener Offizier, Maria-Theresien-Ritter Ritterkreuzträger Oberst Franek brachte den Dank und die Freude der Offiziere über die nicht nur von offizieller Seite besonders herzliche Aufnahme, die sie in Wien gefunden hätten, in warmen Worten zum Ausdruck.

Kleine Höhepunkte des gemütlichen Beisammenseins bildeten die Lieder Heinrich Streckers, die Frau Hannerl Elsner, vom Komponisten begleitet, mit wienerischem Charme zum Vortrag brachte.

Zum bevorstehenden Fußballländerspiel Deutschland-Schweiz =====

Der Reichssportführer von Tschammer und Osten hat den Gausportführer Stadtrat Kozich beauftragt, seine persönliche Vertretung bei

dem Fußballländerspiel Deutschland-Schweiz zu übernehmen.

Die Stadt Wien beglückwünscht den Maler Professor

=====

Alexander Goltz

=====

Stadtrat Dipl.Ing. Blaschke übersandte Professor Alexander Demetrius Goltz namens des Kulturamts der Stadt Wien ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er ihm für seine bedeutenden Verdienste um das Kulturleben Wiens den Dank und die Anerkennung ausspricht.

Goldene Hochzeiten

=====

Anläßlich ihres goldenen Ehejubiläums wurden in der abgelaufenen Woche folgende Ehepaare von der Stadtverwaltung in traditioneller Weise geehrt: Otto und Magdalena Sommer, 21., Schiffmühlensstraße 116b, Jakob und Franziska Prem, 22., Groß-Enzersdorf, Bahnstraße 142, Josef und Elisabeth Tvrdik, 21., O'Briengasse 26, Gustav und Maria Schober, 25., Inzersdorf, Draschestraße 70, Wenzel und Anna Pulzmann, 5., Stöbergasse 14, Franz und Maria Hamermik, 18., Leitermayergasse 54 sowie August und Aurelia Elenow, 1., Blumenstockgasse 5.

Hohes Alter

=====

Ihren 90. Geburtstag feierten in der abgelaufenen Woche Herr Josef Will, 17., Hernalser Hauptstraße 39 sowie die Frauen Marie Dworak, 23., Gramatneusiedl 75 und Anna Doppler, 7., Sigmundgasse 11. Bürgermeister Ph.W. Jung sandte allen diesen Jubilaren Glückwunschsreiben und Festgabe.

Spart mit Strom

=====

Der gewaltige Wirtschaftsaufschwung und die Erfordernisse der Kriegswirtschaft haben zu einem Strombedarf geführt, der die Elektrizitätswerke besonders in den Früh- und Abendstunden bis zur Grenze ihrer Erzeugungsmöglichkeit in Anspruch nimmt. Trotz des planvollen Ausbaues der Energieversorgung und der Verbundwirtschaft steht daher Strom nicht in beliebiger Menge zur Verfügung. Da der Strom

besonders im Winter zum großen Teil aus Kohle erzeugt wird, ist es klar, daß gewaltige Mengen dieses gerade jetzt besonders wertvollen Rohstoffes gebraucht werden, die mittels Bahn von weither herangeschafft werden müssen. Unsere Bahnen sind aber durch die Vergrößerung des Verkehrsnetzes so stark beansprucht, daß die Kohlenlieferung in dem wesentlich erhöhten Umfang nur mit größter Anstrengung durchgeführt werden kann.

Wenn es den Elektrizitätswerken bisher gelungen ist, den für das tägliche Leben erforderlichen Strom ungekürzt beizustellen, so ist dies in erster Linie der Einsicht der Hausfrauen, der Handwerker und der Betriebsführer zu danken, die es durch eine sparsame Verwendung des elektrischen Stromes ermöglicht haben, ihn in einem weitestgehenden Maße der Kriegswirtschaft zur Verfügung zu stellen. Wenn auch die neuen billigen Stromtarife einen besonderen Anreiz zum erhöhten Verbrauch bieten, so ist es doch ein Gebot der Stunde, gewisse Einschränkungen auf sich zu nehmen.

Volksgenossen seid deshalb sparsam mit der Verwendung des elektrischen Stromes!

Bedenkt, daß dann nicht nur Kohle und viele andere Rohstoffe, die zur Erzeugung des elektrischen Stromes notwendig sind, eingespart werden, sondern daß darüber hinaus auch die Reichsbahn entlastet wird, die dadurch wieder den Nachschub für unsere Wehrmacht besser und schneller durchführen kann.

Wer Strom verschwendet, vergeht sich daher an der Volksgemeinschaft!

Volksgenossen, spart mit Strom!

Strom steht wie Kohle nicht unbeschränkt zur Verfügung. Wer Strom verschwendet, vergeht sich an der Volksgemeinschaft!

Wie spart man mit Strom?

- 1.) In den Morgenstunden Beleuchtung sofort ausschalten, wenn es hell wird.
- 2.) In Nebenräumen nur für die Dauer der Benützung Licht einschalten.
- 3.) Für ständige Arbeiten Arbeitsplatzleuchten (Tischleuchten) verwenden. Allgemeine Beleuchtung nur im Bedarfsfalle einschalten.
- 4.) Lampen und Leuchten reinigen, da durch Verstaubung und Verschmutzung starke Lichtverluste eintreten.
- 5.) Zusatz-Elektroheizöfen und Elektroheizsonnen äußerst sparsam verwenden, keinesfalls zwischen 6 und 10 Uhr.
- 6.) Sämtliche Haushaltgeräte möglichst erst ab 10 Uhr in Betrieb nehmen.
- 7.) Eugeln einzelner Stücke wegen Wärmeverlust beim Anheizen und Abkühlen vermeiden.
- 8.) Elektroherde und Elektrospeicher nicht gleichzeitig einschalten. Speicherwärme der

Elektroplatten und des Elektrobäckrohres ausnützen. Turmkochen nicht vergessen. 9.) Rundfunkapparate abschalten, wenn nicht gehört wird. Dadurch werden auch die Röhren geschont. 10.) Elektromotoren, die nicht gebraucht werden, nicht leer laufen lassen. Einzelantriebe sofort abstellen, nicht benützte Abspanner abschalten.

Strom ist wichtig, daher erst denken, dann schalten!

5. Amtliche Verlautbarung

=====

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

Wirsingkohl A/B je kg	22/21	Rettich schw., br., je kg	23
" grünbl. Sorten	25/24	Rote Rüben je kg	21
Weißkraut je kg	16	Halm-u. Kohlrüben je kg	9
Schnittkraut je kg	20	Porree je kg	45
Rotkraut je kg	25	Zwiebel A I/A/C je kg	28/26/20
Kohlsprossen je kg	84	Petersilwurzeln je kg	46
Vogerlsalat je kg	140	Pastinak je kg	24
Endiviensalat gebl. I/II	20/15	Petersilgrünes je kg	280
" grün je kg	22	Sellerie m.L. I/II/III Stk.	30/24/16
Stengelspinat A/B je kg	50/36	" o.L. M Dm 50 mm	
" eingef. Ware	68	je kg	44
Kohlrabi m.L. A I/II/III	12/10/3	Suppensellerie je kg	16
" o.L. je kg	26	<u>Kartoffeln:</u>	
Karotten A/B je kg	23/19	je kg: weiß, rot, blau	9
Rote Möhren je kg	22	gelb	10
Gelbe Möhren je kg	20	Juliperle	11

Die Höchstpreise gelten ab 25. Jänner 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).